

Workshop 6: "Suchst du eine Herausforderung, die so vielfältig ist wie das Leben? Dann bist du im ASD richtig"

Erfolgsmodell Arbeits- und Jugendämter in Berlin

Dagmar Jotzo, Thomas Wackermann, Sabine Dietzsch

Diskussion zu drei Leitfragen:

1. Welchen Stellenwert messen Sie der Öffentlichkeitsarbeit und Personalgewinnung in Ihrer Arbeit bei?
2. Welche Strategien verfolgen Sie? Welche Kontakte und Erfahrungen mit Ihren Arbeitsagenturen/-ämtern haben Sie?
3. Welche Unterstützung über die Bundesebene aber auch aus Berlin wäre hilfreich?



BERLINER JUGENDÄMTER
Unterstützung, die ankommt.



Synergie-Effekt pur – Jobbörse der Arbeitsagentur und Berliner Jugendämter

Beste Praxis aus Berlin Erfolgsmodell Arbeitsagentur und Jugendämter Übertragbarkeit, Gelingensfaktoren, Fallstricke

Einstieg:

Der Arbeitsmarkt der Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter ist stark umworben, die Konkurrenz ist scharf. In Berlin sowie im ganzen Bundesgebiet. Hier gilt es, neue Wege offensiv zur Personalakquise zu gehen.

Die Hochschulteams der Arbeitsagenturen verstehen sich Mittler zwischen Hochschulausbildung und Arbeitswelt. Sie sind Teil vieler Netzwerke, beraten Firmen, Non-Profit Unternehmen, Organisationen und Verbände.

Was liegt näher, gemeinsam mit Jugendämtern neue Wege zu gehen, Synergieeffekte zu nutzen. Gelingensfaktoren zu schaffen.

Drei Berliner Arbeitsagenturen unterstützen die Regionalen Sozialpädagogischen Dienste der Berliner Jugendämter offensiv bei der Personalakquise. Gleichzeitig positioniert sich die Bundesagentur für Arbeit mit dieser Kooperation als wichtiger Ansprechpartner für die Vermittlung im öffentlichen Dienst.

„Wer Chancen sucht, findet sie und mit Glück eine grandiose Zusammenarbeit, darin waren sich Jugendamtsleiter Thomas Wackermann aus Berlin-Reinickendorf und Sabine Dietzsch, Hochschulberaterin in der Agentur für Arbeit Berlin Süd, einig. Eine Idee, zwei Emails, dann war alles perfekt.

Es wurde vereinbart, dass die drei Berliner Arbeitsagenturen die Regionalen Sozialpädagogischen Dienste der Berliner Jugendämter offensiv bei der Personalakquise unterstützen. Hochschulabsolventen, Studierende der Sozialen Arbeit, Quereinsteiger und Arbeitssuchende wurden eingeladen, um sich über Möglichkeiten und Chancen für den Berufseinstieg im öffentlichen Dienst zu informieren.



Im Sommer 2018 startete bereits zum dritten Mal in Folge die gemeinsame Jobbörse von Arbeitsagentur und Berliner Jugendämtern.

Viele Menschen mit entsprechendem Berufsbild besuchten allein die Einführungsveranstaltung. Hier wurde mit anschaulichen Beschreibungen das Arbeitsgebiet, Rahmenbedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten im Regionalen Sozialdienst des Jugendamtes als „Königsdisziplin“ der Sozialen Arbeit dargestellt. An den sehr gut besuchten Ständen aller 12 Jugendämter gab es Infos aus erster Hand gleich mit Stellenprofilen, Vergütungstabellen, individuellen Beratungen und Ansprechpartner*innen inklusive. So konnten allein durch diese Veranstaltung über 210 Vermittlungsvorschläge auf ausgeschriebene Stellen erfolgen.

In der kleinen Feedbackrunde zur Auswertung zeigte sich, dass neben den flexiblen Arbeitszeiten und Weiterbildungsmöglichkeiten auch die Wohnortnähe ausschlaggebend für Arbeitsplatzentscheidungen war. Positiv wird der gemeinsame Auftritt der Jugendämter Berlin gesehen, die mit mannigfaltigen Ideen, vom Job - Speed - Dating über ruhige Einzelgespräche bis zu lebhaften Diskussionen mit engagierten Kolleginnen und Kollegen aus dem regionalen Sozialdienst aufwarten konnten.

Ein Erfolgsmodell kann manchmal so einfach sein.

Zielsetzung; Ausgangssituation; Umsetzung

Zielsetzung:

Arbeitsagenturen (AA) unterstützen die RSD bei der Rekrutierung von Fachkräften

Arbeitgeber*innen kommen mit passenden Arbeitnehmern/innen in Kontakt

Eine Jobbörse wird organisiert



Ausgangssituation:

Branche ist gegenwärtig hart umkämpft

Absolventen „Soziale Arbeit“ haben einen super Arbeitsmarkt

Erstellung eines Anforderungsprofils (AA in Absprache mit JÄ)

Erhebung der Bedarfe (AA in Absprache mit JÄ)

Analyse/Erhebung des Bewerberpotentials

Besonderheit Berlin – 3 Arbeitsagenturen und 12 Jugendämter

verschiedenen Hochschulen mit dem Angebot -Studienrichtung „Soziale Arbeit“

Beschäftigungsmöglichkeiten/-chancen im RSD waren im Vorfeld nicht so bekannt

Umsetzung:

Federführung durch eine Arbeitsagentur

Erstellung eines Projektkonzeptes

frühzeitige Einbeziehung aller Projektpartner

kleines Projektteam

intensive Schnittstellenarbeit

Transparenz und Nachhaltung der Projektschritte

Evaluation

Vorbereitungszeit ca. 3 Monate

An den Hochschulen

Ansprache/Werbung von Studierenden der Studienrichtung „Soziale Arbeit“ dreier Berliner Hochschulen plus Sonderfall Freie Universität Berlin – Studiengang Erziehungswissenschaften. (Schreiben Berliner Senat)

Plakate, persönliche Werbung in den Fachbereichen und den Studiengängen durch die Hochschulberatung



An den Arbeitsagenturen und Jobcentern

Rekrutierung von Kunden mit dem Studienabschluss „Soziale Arbeit“ und staatlicher Anerkennung in den drei Berliner AA und 12 JC
Einbeziehung einer Brandenburger Agentur und eines Brandenburger Jobcenters
Werbung über Plakate, persönliche Ansprache durch die Arbeitsvermittler, Versenden von Einladungen ohne Rechtsfolgebelehrung
Erhebung und Betreuung von Stellen bei den JÄ/Bezirksämtern durch Arbeitsvermittler des gemeinsamen Arbeitgeberservice (AGS) der AA und JC

Jobbörse

Abstimmung Termin Jobbörse
Gestaltung der Ablauforganisation
Organisation von Räumlichkeiten
Einladung der Bewerber in zwei Trancen
Angebot von zwei Vorträgen in gesonderten Räumen- Referenten durch die Jugendämter
Standorganisation und -ausstattung für alle 12 JÄ
Begleitung der Jobbörse durch Vertreter der AA
Erhebung/Spiegelung der Ergebnisse durch AA (Anzahl Besucher, Feedback JÄ, Besucher, Anzahl eingeworbener Stellen, Anzahl der Vermittlungen) Organisation des Feedbackgespräch

Fallstricke:

Einstellungszeiträume sehr lang – Bewerber*innen bewerben sich auch bei woanders
Die Arbeitsmarkt für die Qualifikation „Soziale Arbeit“ ist sehr gut
Das Bewerberangebot ist überschaubar



Quereinstiegsmöglichkeiten und Praktikastellen sind von JA zu JA (Bezirksamt) unterschiedlich gegeben

Ergebnisabbildung (Stellen und Vermittlungen) für AA und JC unbefriedigend
Zusammenarbeit/Unterstützung durch den örtlichen AGS der Agenturen wurde anfänglich kaum genutzt

Perspektive:

Weiterentwicklung und Weiterführung der Jobmesse

Beide Partner befürworten die weitere enge Zusammenarbeit.

Weitere Jobbörsen sind geplant

Die Agentur wird das Format Jobbörse vor dem Hintergrund der dargestellten Ergebnisse und der Effizienz der Dienstleistung überdenken müssen und nach weiteren/neuen möglichen Formaten suchen.

Die Zusammenarbeit über den AGS bleibt bestehen und wird weiter vertieft und ausgebaut.

Fazit:

Die Arbeitsmarkt für Qualifikationen und Ausbildungen von „Sozialer Arbeit“ ist sehr gut- daher ist es umso bedeutsamer, Vorteile und Sinnhaltigkeit herauszustellen und sich als ein attraktiver Arbeitgeber dar zu stellen.

Vorträge durch Referenten der Jugendämter zeigen sich als eine gute Werbung für die Arbeit der ASD/RSD. Hier wurde die Arbeit anschaulich vorgetragen. Es blieb Raum für Nachfragen, die insbesondere den Arbeitsalltag betrafen. Hier konnten Ängste und Vorbehalte abgebaut werden.

ASD/RSD Kolleg*innen werben für ihr eigenes Berufsfeld- ein Vorteil, der nicht zu unterschätzen ist..

